



WagnerWorldWide:Europe – Konferenz in Bern

2879 Zeichen
49 Zeilen
ca. 60
Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei

Konferenz „Wagner und das Musiktheater zwischen Nationalismus und Globalisierung“ vom 6.-10.11.12

Dem Phänomen Wagner und seiner ungebrochenen Aktualität auf die Spur zu kommen ist das Ziel des großangelegten Projektes „WagnerWorldWide 2013“, das aus Anlass von Richard Wagners 200. Geburtstag von den Universitäten Bayreuth, Bern und South Carolina/USA sowie dem Shanghai Conservatory of Music organisiert wird. Weltweit geht es darum, Wagners Schaffen und dessen immense Nachwirkung zur Diskussion zu stellen und wissenschaftlich zu untersuchen, wofür es in unserem heutigen Leben, unserer heutigen Zeit entsteht. Nach dem Start des Projektes im Wintersemester 2011/ 2012 mit einer Ringvorlesung an der Universität Bayreuth (die nach wie vor komplett im Internet nachgesehen werden kann) und einer Visite in Shanghai findet vom 6. bis 10. November 2012 an der Universität Bern die erste von drei großen WWW2013-Konferenzen statt.

Wagners Werk und Wirkung in den Themenfeldern „Geschichte und Nationalismus“ und „Globalisierung und Märkte“

Von den fünf Themenfeldern, die in dem Projekt die inhaltliche Auseinandersetzung gliedern (Umwelt und Natur, Geschlecht und Sexualität, Medien und Film, Geschichte und Nationalismus, Globalisierung und Märkte) stehen bei der Berner Konferenz die Felder „Geschichte und Nationalismus“ und „Globalisierung und Märkte“ im Zentrum. So gegensätzlich die Phänomene Nationalismus und Globalisierung auf den ersten Blick wirken mögen, so sehr erscheinen sie bei näherer Betrachtung als zwei Seiten ein und derselben Medaille. Was nach Wagners eigener Intention

ursprünglich ein „Monument des deutschen Kunstgeistes“ war, ließ sich nahezu unverändert für andere Nationalbewegungen adaptieren. Umgekehrt erweist sich, was mit Blick auf Wagner als „deutsch“ gepriesen wurde, in seiner Herkunft bisweilen als gänzlich „undeutsch“, so dass das „Nationale“ immer wieder die Spuren (oder Narben) einer ideologischen Konstruktion offenbart, die zwar in jedem Land anders, aber möglicherweise auf der Grundlage ähnlicher Mechanismen vonstatten ging. Dass sich die Gewichte nach den Erfahrungen der beiden Weltkriege, dem Kalten Krieg und der Wende von 1989 gravierend verschoben haben und insbesondere in Deutschland ein historisch begründetes Misstrauen gegen jede Form nationaler Gesinnung herrscht, legt nahe, bei der Frage von Nationalismus und Globalisierung dezidiert zwischen einer historischen und einer heutigen, „aktuellen“ Perspektive zu unterscheiden.

Die Vorträge der Konferenz werden aufgezeichnet und sind kurze Zeit später auf dem Youtube-Projektkanal nach zu verfolgen. Wie schon bei seiner Shanghai-Reise im Juni 2012 wird Professor Dr. Anno Mungen, der Leiter des Forschungsinstitutes für Musiktheater der Universität Bayreuth (*fimt*) und Initiator des Projektes, während der Konferenz täglich bloggen (Link untenstehend). Die folgenden Konferenzen werden in Columbia, South Carolina (Februar 2013) und in Bayreuth/Thurnau (Dezember 2013) stattfinden.


Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth
 Ursula Küffner
 Universitätsstraße 30
 95447 Bayreuth
 Tel. 0921 / 55-5323
 Fax 0921 / 55-5325
 E-mail: pressestelle@uni-bayreuth.de